

Der Theaterzug ist da

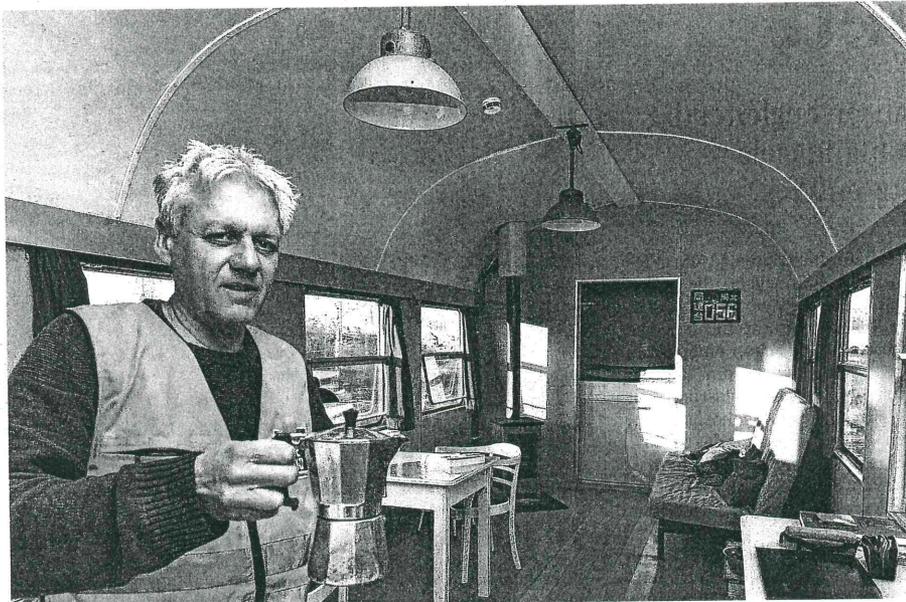
KULTUR Das ehemalige Textilkontor am Weissenfeler Bahnhof wird zur Kulisse für ein spektakuläres Projekt. Nun sind die ersten Akteure eingetroffen.

VON ANDREAS RICHTER

WEISSENFELS/NAUMBURG - Manchmal holt das Leben auch Theaterleute ein. So wie am Donnerstag nachmittag die Akteure des Theaterzuges „Das letzte Kleinod“. „Am Morgen sind sie um 7.30 Uhr losgefahren. Eigentlich sollte der Zug um 16 Uhr in Weissenfels sein“, erzählt am Nachmittag Ulrike Marski, Sprecherin des Theaters. Doch daraus wird nichts. Die angemeldete Sonderfahrt dauert länger als geplant. Nach 450 Kilometern über Braunschweig, Magdeburg und Halle trifft der ozeanblaue Zug mit den ersten Theaterleuten an Bord mit gut einstündiger Verspätung auf einem Nebengleis des Weissenfeler Bahnhofs ein.

In der niedersächsischen Kleinstadt Geestenseth ist der Heimatbahnhof eines Theaterzuges, der in Europa wohl seinesgleichen sucht. Seit 1991 produzieren sie Theaterstücke an außergewöhnlichen Orten. Und als Regisseur Jens-Erwin Siemssen eines Tages das imposante Gebäude des ehemaligen Versorgungskontors Industrietextilien (Intex) in der Straße am Güterbahnhof in Weissenfels erblickte, war für ihn klar: Das ist die Kulisse für ein nächstes Projekt.

Bis Anfang Mai wird der 140 Meter lange Zug nun am Weissenfeler Bahnhof Station machen. „Wir leben in den nächsten Wochen in dem Zug“, erzählt Ulrike Marski. Im hinteren der restaurierten Waggons ist die fahrende Wohnung von Regisseur Siemssen. Mit allem, was dazu gehört: Sofa und Bett, Gardinen an den Fenstern, Tisch und Stühle, ein Spülbecken. Ein wenig erinnert die Atmosphäre an ein Museum. Neun Waggons gehören zum Theaterzug, davon vier Wohnwaggons. Dazu Speisewagen mit Küche, ein Werkstattwagen, Aufenthaltsräume. Ja sogar einen Haushaltswagen mit



Regisseur Jens-Erwin Siemssen lebt in den nächsten Wochen im Theaterzug am Weissenfeler Bahnhof. Hier ein Blick in seine Wohnstube.

FOTOS (2): PETER LISKER

„Wir leben in den nächsten Wochen in dem Zug.“

Ulrike Marski
Sprecherin des Theaters

Waschmaschine und Trockner haben sie dabei. In diesem Jahr werden sie mehr als sechs Monate lang in dem Zug leben. Nach der Weissenfeler Aufführung rufen weitere Vorhaben.

Doch nun ist erst mal das spektakuläre Stück in Weissenfels dran. Am originalen Schauplatz werden Darsteller des Theaters „Das letzte Kleinod“ und des Naumburger Theaters gemein-



Der Theaterzug: orangene Lok, neun ozeanblaue Waggons.

sam mit zahlreichen Laiendarstellern die wechselvolle Geschichte des Industriegebäudes zeigen (Tageblatt/MZ-berichtet). Insgesamt Zwölf Stationen sind nun geplant.

Das Interesse an dem Projekt ist groß. Zu einer ersten Informationsveranstaltung für Mitwirkende waren rund 70 Interessenten ins Weissenfeler Kulturhaus gekommen. „Da war ich echt

überrascht“, sagt Siemssen. Nun will er nach anstrengenden Tagen der Vorbereitung erst mal ankommen in Weissenfels. Am Ende werden mehr als zehn Theaterleute im Zug wohnen.

Am nächsten Dienstag sollen die Proben beginnen. Am 30. März ist eine große Entrümpelungsaktion im Intex-Gebäude geplant. Die Premiere für das Stück, das auf Berichten von Zeitzeugen beruht, findet am Mittwoch, 24. April statt. Bis zum 5. Mai gibt es weitere Vorstellungen. Schulklassen, auch aus der Region Naumburg-Nebraska, können sich zu einem speziellen Theaterworkshop im ehemaligen Industriegebäude anmelden.

» Karten gibt es unter anderem in der Touristinformation Weissenfels, Telefon **03443/30 3070**.

» Anmeldung zum Workshop unter marski@das-letzte-kleinod.de